

verunt' und 793 Sith. 'Saxonum defectio', Einh. 'Saxonum omnimoda defectio' ('Saxones more solito defecerunt' Fuld.). Ob nicht von diesen Stellen doch noch die eine oder die andere auf die Chronik von St. Denis zurückgeht, ist schwer zu entscheiden; von allen ist dies aber doch kaum anzunehmen, daher unmittelbare Benutzung der Ann. Sithienses durch den Verfasser der Ann. Einhardi nicht unwahrscheinlich.¹

Wenden wir uns nun der Person des Verfassers zu. Dass derselbe ein Mann von hervorragender Bildung war, beweist schon seine durch das Studium antiker und zeitgenössischer Muster erworbene Herrschaft über die Sprache. Es genügt ihm nicht, die alten Reichsannalen durch stete Heranziehung der Chronik von St. Denis, der Vita Karoli, der Ann. Fuld. und vielleicht auch der Ann. Sith. zu ergänzen und ihren noch rohen Stil durch Berichtigung der grammatischen Fehler und durch Umwandlung der unbeholfenen Sätze in kunstgerechte Perioden zu glätten: er flicht auch überall Redensarten ein, welche klassischen Autoren und anderen Theilen seiner Quellen, besonders der zweiten Hälfte der Reichsannalen entlehnt sind. Einen gebildeten Geist verräth ferner das Bestreben, die in den alten Annalen einfach an einander gereihten Thatsachen zu verknüpfen und überall den ursächlichen Zusammenhang darzulegen, wenn es dem Verfasser auch nicht überall gelingen wollte, diesen Zusammenhang selbst klar zu durchschauen. Zwischen den Zeilen seiner Quellen lesend, sucht er die Beweggründe der handelnden Personen (z. B. 748 'tali beneficio contentus non erat', 753 'invitus tamen hoc fecisse putatur 790 'ne quasi per otium torpere ac tempus terere videretur'), zuweilen auch die Art und Weise der Ausführung oder die näheren Umstände (wie 763 'aegritudine per dolum simulata', 755 'cedentibusque Langobardis omnes copiae Francorum quamvis difficilem viam non magno labore superarunt') zu ergänzen, was freilich naturgemäss nicht ohne Willkür abging.²

1) Ich will nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass, wenn die Ann. Sithienses wirklich nicht bloss in dem von Einhard verfassten Theile der Ann. Fuldenses, sondern auch in der Uebearbeitung der Reichsannalen benutzt sind, deren Verfasser sonst neben den Reichsannalen und der hochwichtigen Chronik von St. Denis nur Schriften Einhards heranzieht, meine Vermuthung, dass Einhard auch die Ann. Sith. verfasste, eine neue Stütze erhält. 2) Schon Ranke bemerkte (S. 430) an einer einzelnen Stelle der Bearbeitung, wie bei dem Verfasser 'Alles des Königs eigener Entschluss und eigenes Interesse' ist; noch mehr hebt Pückert (S. 167 ff.) hervor, wie in diesen Annalen der König immer von vornherein